

Laurens Cigaretten.

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

### „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgezeichneten Tagen wird keine Gewähr übernommen.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

### Fliegerangriff auf Wiesbaden.

Heute nacht erfolgten 2 Fliegerangriffe auf die offene Stadt Wiesbaden. Nach bisherigen Feststellungen wurden 7 Bomben abgeworfen. Es entstand nicht unerheblicher Sachschaden an Privathäusern. Soweit bis jetzt bekannt, werden 5 Personen, die sich in einem dieser Häuser befanden, vermisst, 8 weitere Personen sind verletzt.

In dem Badeort Wiesbaden, in dem zurzeit Tausende von Verwundeten und Kranken Erholung suchen, befinden sich keinerlei militärische Ziele, die den Angriff auf diese Stadt rechtfertigen.

Hierzu teilt uns der Magistrat noch mit:

Bei dem Fliegerangriff heute Nacht sind Menschenleben zu beklagen durch den Bombenabwurf in der Riehlstrasse 6. Die Aufräumungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen worden; bisher sind 3 Tote geborgen und 9 Verwundete dem städtischen Krankenhaus zugeführt worden, wo sie unentgeltlich Aufnahme gefunden haben. Der Magistrat hat ferner sofort angeordnet, dass obdachlos gewordene Personen auf Kosten der Stadt in hiesigen Hotels mit Verpflegung untergebracht werden. Anträge auf Unterbringung sind auf Zimmer 51 des Rathauses zu stellen, dort sind auch Anträge zu stellen auf Ersatz des zugefügten Sachschadens. Leider werden noch mehrere Personen vermisst, die noch nicht geborgen werden konnten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass diese Personen ebenfalls ein Opfer des Angriffs geworden sind. Wegen der Beerdigung der Opfer erfolgt seitens des Magistrats noch besondere Anordnung und nähere Bekanntgabe.

Die Beerdigung der persischen Prinzessin. Die persische Prinzessin Roknes Saltaneh Malek, die am 19. ds. Mts. im städtischen Krankenhaus an der Grippe verschieden ist, wurde auf dem Südfriedhof und zwar in einem Reihengrab auf dem für Kinder in reiferem Alter bestimmten Friedhofsteile, beerdigt. Der einfache schwarze Sarg wurde aus der Leichenhalle, ohne vorherige Aufbahrung, in die Trauerhalle überführt und von dort, ohne Aufenthalt von dem zahlreichen, meist aus Wiesbadener Bekannten der Familie bestehenden Trauergeloge zum Grabe geleitet. Im Gefolge fehlten Vater, Mutter und ältere Schwester der Verstorbenen, welche sämtlich schwer krank darniederliegen. Im Trauergeloge war eine andere Frau des Prinzen Mohammed Reper Roknes Saltaneh, eine Dame aus der französischen Schweiz, während die Mutter der Entschlafenen Orientalin ist, mit ihrem etwa 7 Jahre alten Sohne. Der Vater der Entschlafenen, Prinz Mohammed Reper Roknes Saltaneh, ist ein Bruder des Schahs von Persien. Er ist kein Freund der Engländer und hat sich vor diesen in deutschen Schutz begeben. Vor etwa drei Viertel Jahren ist er hier am Platze mit seiner näheren Familie erschienen und gedenkt hier zu verbleiben, bis der Krieg beendet bzw. die Gefahr, in englische Hände zu fallen, beseitigt ist.

Wider das Hamstern von Zahlungsmitteln. Wie an anderen Orten, so ist auch hier die Beobachtung gemacht worden, dass seit einiger Zeit der Geldzufluss zu den Banken stark abgenommen hat und neuerdings ganz zum Stillstand gekommen ist, während der Abfluss durch andauernde und umfangreiche Abhebungen eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat, so dass ein nahezu unhaltbarer Zustand eingetreten ist, der schleuniges Eingreifen der maßgebenden Stellen verlangt. Die Anforderungen an Barmitteln, welche seitens des Privatpublikums an die Banken gestellt wurden und noch gestellt werden, lassen kaum eine andere Erklärung zu, als dass es sich um Geldhamsterei handelt. Dabei fällt es schwer, irgend einen vernünftigen Grund für ein solches Verfahren ausfindig zu machen; diejenigen, die glauben Geld aufzuspeichern zu müssen, handeln sinnlos, sie verschlimmern damit zweifellos aber auch die ernste Lage, in der wir uns unstreitig befinden, dadurch, dass sie dem Verkehr die unentbehrlichen Zahlungsmittel entziehen; die Folge ist, dass die Reichsbank nicht mehr genügend Scheine hat, um die Ansprüche der Banken zu befriedigen, die nun ihrerseits ihren Kunden nicht die gewünschten Geldbeträge auszahlen können und eine Art Rationierung einführen müssen, um mit den geringen eigenen Vorräten auszu-

### Kriegsminister Scheuch über die Krieganleihe:

Wer nicht Krieganleihe zeichnet, handelt falsch, denn die Krieganleihe wird immer mindestens so gut sein wie bares Geld.

Dieses Verfahren, zu dem die hiesigen Banken sich bereits genötigt gesehen haben, führt leicht zu falschen Schlüssen und erzeugt Beunruhigung, auch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der einzelnen Bank, die doch ganz schullos ist, und das Ergebnis kann eine Panikstimmung sein, der zwar jegliche wirkliche Unterlage fehlt, die aber deshalb nicht weniger verhängnisvoll wirken dürfte. Eine ins Auge zu fassende Möglichkeit ist jedenfalls die, dass am Wochenende die industriellen Betriebe grösseren Umfangs nicht die nötigen Geldmittel erhalten werden, um die Löhne in vollem Umfange auszusahlen. In diesem Falle müssen die Betriebe sich mit Teilzahlungen oder in anderer Weise zu helfen suchen, bis sie in der Lage sind, das nötige Geld zu erhalten. — Obwohl nun zu hoffen ist, dass die Erscheinung törichtem Geldhamstern nur vorübergehend sein wird, hat die Stadtverwaltung schon seit Anfang dieses Monats Vorkehrungen getroffen, um Abhilfe zu schaffen. Da es sich um grosse Summen handelt, die in Betracht kommen, müssen Scheine zu grösseren Geldbeträgen herausgegeben werden (zu 5, 10, 20 und 50 Mark); freilich erfordert wegen des erforderlichen Schutzes gegen Nachahmung die Herstellung solcher Scheine geraume Zeit, immerhin wird es wohl möglich sein, zu Beginn der nächsten Woche die ersten städtischen

10 Mark-Scheine herauszubringen. Sicherlich wird diese Maßregel eine Entlastung der Banken, eine Erleichterung des Geldumlaufes mit sich bringen; eine gründliche Besserung und Gesundung der Geldverhältnisse kann aber nur dadurch herbeigeführt werden, dass jeder einzelne verfügbares oder auch für die nächste Zeit nicht unbedingt erforderliches Geld seiner Bank, damit dem öffentlichen Verkehr und in letzter Linie dem Vaterland in seiner Not zur Verfügung stellt. Wer anders handelt, handelt töricht und zwecklos und kann nun auch nicht mehr darüber im Unklaren sein, welchen Schaden er den vaterländischen Interessen durch sein Verfahren zufügt.

Soldatenheim Mainzer Strasse. Die letzte Nachmittagsunterhaltung war von unseren Feldgrauen gut besucht. Den Reigen der musikalischen Vorträge eröffneten die Herren Konzertmeister Trost (Klavier), Mitglied der städtischen Kurkapelle, Kestler (Violoncell) und Lano (Violine) im Zusammenspiel mit Temperament und jugendlicher Begeisterung für die „Czardasfürstin“. Fr. Johanna Rohm (Pianistin und Lehrerin am Konservatorium in Genf) spielte Godard und Chopin mit klangvollem Anschlag. Fr. Erna Rohm vertrat Scherz und Humor mit viel Erfolg, worauf die „Soldatentreue“ als Lustspielszene mit Fr. Kranz und Frau Kremer gegeben wurde. Zum Schlusse liessen sich die beiden jungen Helferinnen des Heimes, Fr. Maria Heymann und Fr. Annelise Mottau, vierhändig hören. Unsere Feldgrauen waren bei guter Stimmung und spendeten dankbar Beifall. Die Leiterin des Soldatenheimes, Frau Oberstleutnant von Auer, wartete ihren Gästen zum Abschied und Wiedersehen mit kleinen Aufmerksamkeiten auf, welche die gute Stimmung noch erhöhten.

## Neues vom Tage.

Ober 85 000 Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse. Seit Beginn des Krieges, d. h. in 1540 Kampftagen, sind mehr als 85 000 Eiserner Kreuze I. Klasse verliehen worden. Darunter 164 an fürstliche Truppenführer, 1028 an Generale und 26 an hohe Staatswürdenträger. Es folgen 54 669 Stabs- und Subalternoffiziere, 13 256 dem Unteroffizierstande und 4327 dem Mannschaftsstande Angehörige. Weiter sind 685 Personen Ritter der I. Klasse, bei denen sich der Dienstgrad vorläufig nicht genau feststellen liess. Bei den Luftstreitkräften sind 4095 und in der Marine 4823, beim Sanitäts- und Veterinärkorps 1274, beim Intendanturpersonal 532, in der Feldgeistlichkeit 107 und bei der Feldpost 28 Besitzer der ersten Klasse des Eisernen Kreuzes.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Der Wiener Maler Kolo Moser, einer der stilbildenden Künstler unserer Zeit, ist 50jährig gestorben. \* Die Tochter von Josef Joachim, die Sängerin Marie Joachim ist in Hamburg gestorben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

## Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

WEIN-KLAUSE POTHS  
LANGGASSE 7

Vornehmes Wein-Zimmer.

NEU ERÖFFNET.

693

### Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelsberg.  
Gottesdienst in der Hauptsynagoge.  
Freitag, abends 5.15 Uhr.  
Militärgottesdienst und Predigt.  
Sabbath, morgens 9.00 .  
nachmittags 3.00 .  
Abends 6.00 .  
Wochentage, morgens 7.15 Uhr  
abends 5.15 .

### Allisraelitische Kultusgemeinde.

Hauptsynagoge: Friedrichstr. 33.  
Freitag, abends 4.45 Uhr.  
Sabbath, morgens 8.00 .  
Vortrag 10.30 .  
nachmittags 3.00 .  
abends 6.00 .  
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.  
abends 4.30 .

MODELL-KLEIDER  
STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER  
PELZE

J. BACHARACH

HOFLIEPERANT  
Webergasse 4

KURHAUS WIESBADEN

Freitag, den 25. Oktober 1918, abends 7 Uhr, im grossen Saale:

II. Cyklus-Konzert

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist:

Herr Professor Gustav Havemann (Violine).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vontragsfolge. Arnold Schönberg: 'Verklärte Nacht'. Symphon. Dichtung für Streichorchester (Zum 1. Male).

PAUSE

Joh. Brahms: Konzert D-dur für Violine mit Orchester, op. 77. I. Allegro non troppo. II. Adagio. III. Allegro giocoso. Joh. Brahms: Akademische Fest-Ouverture. Ende gegen 9 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz: 6 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: 5 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe: 5 Mk., 1. Par-

kett 21. bis 26. Reihe: 4 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 3 Mk., Rangalerie: 3 Mk., II. Parkett: 2 Mk., Rangalerie Rücktritt: 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Dienstag, den 22. Oktbr., morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhause.

Städtische Kurverwaltung.

KOSTÜME MÄNTEL PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGOASSE 20.

MORGENKLEIDER BLUSEN UNTERRÖCKE.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. - Weine erster Firmen.

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzert

vom Schrammel-Trio Monashia.

Park-Diele Wilhelmstrasse 36 Abends 8 Uhr.

Kaffee Habsburg:

Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.

Jeden Tag: Künstlerkonzert.

Neu eröffnet!

Kürschnererei und Pelzwaren.

Dem geehrten Wiesbadener Publikum zur gefälligen Kenntnis, dass ich mit dem 21. Oktober im Hause

Langgasse 39, I,

eine Kürschnerwerkstatt, verbunden mit Pelzwarenverkauf, eröffnet habe. - Umarbeitungen und Reparaturen werden prompt und fachgemäss ausgeführt.

Hochachtend D. Brandis, Kürschner.

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden

Spedition von Gütern und Reisegepäck Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Kinephon-Theater, Taunusstrasse 1.

Ein Film den Jeder sehen muss! Das Dreimäderhaus.

Die entzück. Operette in 4 Akten, gespielt von hervorragend. Berliner Künstlern. Musik nach Frz. Schubert.

Schöne Naturbilder.

Karlohen's Brautwerbung. Die Abenteuer eines Kriegergewinners. Lustspiel in 3 Akten.

Kammer-Lichtspiele.

Intime Lichtbildbühne. Mauritiusstr. 12. - Tel. 6137.

Die Sieger.

Schauspiel in 4 Akt. von Felix Philipp. In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Die Gesangseinlage: 'O du mein Glück' wird von einer einheimischen Künstlerin gesungen.

Albert Paulig - Humoreske.

Monopol-Lichtspiele,

Ein Film den Jeder sehen muss!

Das Dreimäderhaus.

Die entzück. Operette in 4 Akten, gespielt von hervorragend. Berliner Künstlern. Musik nach Frz. Schubert.

Interessante Naturbilder.

Der meistgelesene Roman von W. Heimburg Aus dem Leben meiner alten Freundin. Gesellschaftsroman in 5 Akten.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Tee- und Abendkonzerte.

(4 1/2 - 6 Uhr. - 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.)

PALAST-HOTEL

Kranzplatz.

Mittwochs und Sonntags

Tee-Konzert im Wintergarten.

Ab 4 Uhr.

Thalia-Theater

Grösstes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72 - Telephon 6137

Zlatorog.

Ein Drama im Hochgebirge. Alpensage in 4 Akt. von R. Saumbach.

In der Hauptrolle: Wolf Rudolf.

Haben Sie 50.000 Mk.?

Lustspiel in 2 Akten mit Herbert Panmüller und Melitta Petri.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. Oktober 1918.

4. Vorstellung. Abonnement D 548 Vorstellung.

Vorspruch von Rudolf Presber, gesprochen von Herrn Andriano.

Hierauf: Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. von Moser.

Anfang 7 Uhr. - Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch. Fersprecher 49.

Freitag, den 25. Oktober 1918. Abends 7 Uhr.

1. Volksvorstellung. Neuheit!

Der junge Zar. (Der Zarowitsch.)

Schauspiel in 3 Aufzügen von Gabr. Zapolska. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bernardo Scharlitt.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften stets das

Wiesbadener Badeblatt.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 22. Oktober (Schluss aus der gestrigen Nummer) und vom 23. Oktober.

- Neuber, Hr. Kfm. m. Fr., Andernach Hotel Vogel
Neumann, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Neuser, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen Mainzer Hof
Niessen, Hr. Leutn., Essen-Altenessen Weisses Ross
Notte, Hr. Fabr. m. Fr., Liddenscheid Metropole u. Monopol
Notton, Hr. Kfm., Saarbrücken Taunus-Hotel
Oeking, Hr., Düsseldorf Rose
Oertel, Hr. Hptm., Bingen Hotel Oranien
Otto, Hr. m. Fr., Othmarschen Hessischer Hof
Patzschke, Hr. m. Sohn, Metz Zum Posthorn
Paul, Fr., St. Goarshausen Haus Winter
Paul, Hr. Leutn., Hamburg Rhein-Hotel
Pfeifer, Hr. m. Fr., Assmanshausen Rheingauer Hof
Pilghaupt, Hr. Leutn. m. Fr., Homburg v. d. H. Hotel Berg
Pitzer, Hr. Kfm., Saarbrücken Taunus-Hotel
Platzhek, Fr., Frankfurt Royal
Pohl, Hr. Ing. m. Fr., Rhöndorf Hotel Berg
Prenzel, Hr. Kfm. m. Fr., Bochum Rheingauer Hof
Priem, Hr. Rechtsanwält Dr., Düsseldorf Hotel Rheinstein
Pritz, Hr., Darmstadt Zur Sonne
Puthe, Hr. Kfm., Düsseldorf Zum neuen Adler
Rademacher, Hr., Köln Reichspost
Rassan, Hr. Fabrikdirektor, Brandenburg Metropole u. Monopol
Rehmann, Hr. Hptm., Rose
Reichmann, Fr., Berlin Metropole u. Monopol
Reichwein, Fr., Berlin Gasthof Krug
Reif, Hr., Ulm Union
Ringelsen, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken Taunus-Hotel
Robde, Fr. m. Kind, Düsseldorf Rheingauer Hof
Rohr, Hr., Köln Wiesbadener Hof
Rombach, Hr., Marburg Rheingauer Hof
Roth, Fr. Dresden Hotel Bender
Salfeldt, Fr., Kassel Pariser Hof
Saemann, Hr. Leutn., Stettin Rhein-Hotel
Sas, Hr. Kfm., Berlin Hotel Berg

- Schau, Hr. Leutn., Rhein-Hotel
Schauer, Fr., Villa Helene
Schauer, Hr. m. Fr. u. Bed., Aachen Rose
Scherf, Fr., Mülheim (Ruhr) Taunus-Hotel
Schieper, Hr. Leutn., Schwarzer Bock
Schimpff, Hr. Kfm., Mainzer Hof
Schindel, Fr., Orlowo Frankfurter Hof
Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt Taunus-Hotel
Schmidt, Fr., Schauspielerin, Berlin Royal
Schmidt, Fr., Windecken Union
Schmitz-Scholl, Fr., Kommerzienrat, Düsseldorf Kaiserhof
Schnellbacher, Hr. Marburg Rheingauer Hof
Schnoy, Hr., Direktor, M-Gladbach Rose
Scholz, Hr. Fabr., Bergen Nassauer Hof
Schömann, Hr. Kfm., Alleeaal
Schöneweiss, Fr., Barmen Zur Stadt Biebrich
Schreiber, Hr. Fabrikdirektor m. Fam., Hohenlimburg
Schröder, Hr. Hptm., Silvana
von Schroeder, Fr. General, Berlin Reichspost
Schulte, Hr., Hanau Villa Olanda
Schumacher, Hr. Leutn., Wolfenbüttel Reichspost
Schütz, Hr. Ing. m. Fr., Düsseldorf Taunus-Hotel
Schwerdt, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen Hotel Rheinstein
See, Hr. Rechtsanwalt, Darmstadt Taunus-Hotel
Siebenborn, Hr. m. Fr., Bonn Rose
Spönier, Hr. m. Fr., Köln Gasthof Krug
Steffens, Fr., Kaiserhof
Steinchen, Fr., Mayen Taunus-Hotel
Steinel, Fr., Darmstadt Metropole u. Monopol
Steinthal, Fr., Kreuznach Royal
Stephany, Hr. Vizekonsul Dr. jur., Grüner Wald
Stiemers, Fr., Bingerbrück Frankfurt Str. 15
Stock, Hr. Stadtrat, Frankfurt Zum Erbprinzen
Stomberg, Hr. Fabr., Berlin Rose
Stoessel, Hr. m. Fr., Palast-Hotel
von Strandmann, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Hotel Nizza
Strasser, Hr. Kfm., Heidelberg Hotel Nizza

- Strehlau, Hr., Darmstadt
Stühlen, Hr. Dipl.-Ing. m. Fr., Köln-Deutz, Vier Jahreszeiten
Tanber, Hr. Leutn., Bergedorf Rhein-Hotel
Theopold, Hr. Dr. med. m. Fr., Cuxhaven Taunus-Hotel
Thews, Hr. m. Fam., Oberhof Karlshof
Tiele, Hr. Fabr. m. Fr., Bielefeld Haus Winter
Tiede, Fr., Köln Pariser Hof
Toll, Hr. m. Fr., Lg-Schwalbach Zum Falken
Tollie, Hr. m. Fr., Bochum Zum Falken
Ton, Hr. Rittm., Hotel Viktoria
von Tottere, Hr. Rittm., Pension Weber
von Trüffel, Hr. Admiral, Berlin Schwarzer Bock
Ulmer, Hr. Hptm. m. Bursche, Taunus-Hotel
Unger, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Posen Zur Stadt Biebrich
Vass, Hr., Berlin Metropole u. Monopol
Voges, Hr. Kfm., Bremen Hotel Rheinstein
Völkner, Hr., Hildesheim Grüner Wald
Wagner, Fr., Koblenz Rheingauer Hof
Waldek, Hr. Kfm., Rüsselsheim Pension Rupp
Walter, Hr. Offizier, Koblenz Hotel Vogel
Weinstock, Hr., Frankfurt Metropole u. Monopol
Weis, Hr., Landau Zum Posthorn
Weisstopf, Fr., Horeheim Metropole u. Monopol
Wellmanns, Hr., Zum Landsberg
Wild, Hr. Leutn., Oberstein Rhein-Hotel
Wild, Hr. Rent. m. Fr., Düsseldorf Rose
Winkler, Hr. Kfm., Frankfurt Rheingauer Hof
Witt, Hr. Reg.-Baumeister, Bochum Haus Winter
Witte, Fr. m. Begl., Tangerhütte Kaiserhof
Wolf, Fr. Oberleutn., Wöhlinghaus, Hr. Generaldirektor, Berlin Reichspost
Wundram, Hr. Leutn., Leipzig Zum Falken
Zaueis, Hr., Godesberg Reichspost
Zell, Hr. Kfm., Landau Zum Falken
Ziegler, Hr. Kfm., Frankfurt Zum neuen Adler
Zimmermann, Fr., Sonnenberg Zum Posthorn
Zorn, Hr. Hotelbes., Swinemünde Spiegel
Zwingauer, Fr. m. Tochter, Wilmsdorf Hotel Nizza

Nach de... Alschel, Fr. Artner, Hr. C Barth, Fr., Beck, Fr., Br Becker, Fr., 4 Bonkert, Hr. Berns, Fr., Besenbruch, B Blumenthal, B Bojet, Hr., Boss, Hr. m Bruder, Hr., Becker, Hr., Bügler, Hr., Christmann, Colberg, Hr., Dauster, Hr., Dillenberger, Eberling, Hr., Ernst, Fr., D Feder, Hr. R Fritz, Hr. Leu Goldmacher, Gossner, Hr., Gussner, Hr., Guttmann, H Hähnen, Fr., Hasselbach, H Haumann, Fr., Heckscher, Fr., Heinrich, Fr., Heintz, Hr., Heisack, Hr., Henkel, Hr., Henninger, H Henrich, Hr., Hintze, Hr., C Hochst, Hr., Höhn, Hr., Hollenweger, Horst, Hr. K De la Hoye, H Hufnagel, Fr., Hupperts, Hr., Käding, Hr., Kalber, Hr. I Kästle, Hr. I Katjan, Hr., Kaufmann, H Kehler, Hr., Kemp, Hr., C Kissel, Hr., Kleino, Hr., Knienemann, Knipp, Fr., Koeb, Hr. K Kohl, Hr., F König, Hr., J Krahwinkel, Kraus, Hr., Krenenbrück, Kreuter, Hr., Krosch, Fr., An... Am Freit... zum Preise v Ausgabe. Wiesbad... Wien in den Karlo... tag den 26. d... Montag, den... vorausgabt... ungültig. D... toffeln rechtig... für die Woche... 45 erhaltenen... und die auf... bis 17. Novem... Kartoffeln zu... Wiesbad... In der F... Fleischung... gegeben. W... Kaufstellen de... Wiesbad... Im Auf... Wirtschaften... brauchstatten... im ehemaligen... eben Kinder... berechtigte F... bauer des v... billigen ar... Die Aus... Buchstaben:

Nach den Anmeldungen vom 23. Oktober 1918.

Alschof, Fr. Rent. m. Tochter, Wien, Mosbacher Strasse 3
Artner, Hr. Oekonom, Zum Falken
Barth, Fr., Pfälzer Hof
Bock, Fr., Bretzenheim, Augenheilstalt

Hähnen, Fr., Krefeld
Hassel, Hr., Charlottenburg
Hasselbach, Hr. Leutn., Giessea
Haumann, Fr., Köln
Heckscher, Fr. Rent., Kiel

Krupp, Hr. Leutn.,
Kühne, Fr., Frankfurt
von Kuhnle, Fr., Pfaffenheim
Küster, Hr. Leutn.,
Lander, Fr., Kreuznach

Mark, Hr. m. Begl., Connefeld
Mentge, Hr., Hanau
Meyer, Fr.,
Meyer, Hr. Kfm., Leipzig
von Moser, Fr., Berlin

Wilhelmshelanstalt
Hotel Nizza
Metropole u. Monopol
Wilhelmshelanstalt
Hotel Nizza

Unter den Eichen
Christl. Hospiz II
Pfälzer Hof
Grüner Wald
Royal
Moritzstr. 35

Einküchenhaus
Haus Dambachtal
Neuzettliche und preis. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. - Zimmer mit Pension von 9.00 Mk. an

Offiziere und Offiziersdamen:
Rittm. Alberti mit Familie (Brüssel), Major Bohne,
Frau Oberst Brunnemann mit Söhne (Metz), Frau Major
Bütow (Osnabrück), Ltn. Debus (Hagenau), Ltn. Fabr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden
Amtliche Veröffentlichungen.

6. Jahrgang Nr. 162. Freitag, den 25. Oktober 1918. 6. Jahrgang Nr. 162.

Lebensmittelverteilung.
Am Freitag und Samstag kommen
80 gr Polnischer Röhre
zum Preise von 64 Pf. je 80 gr in allen Buttergeschäften zur
Ausgabe.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.
Wegen anhaltend starker Belieferung von Kartoffeln werden
in den Kartoffelverkaufsstellen von Donnerstag den 24. bis Samst-
tag den 26. ds. Mts. ab die Kartoffelmengen für die Woche von
Dienstag, den 18. bis Sonntag, den 24. November auf Feld 47
verausgabt. Das Feld 47 wird am Sonntag, den 27. Oktober
verausgabt. Die Haushaltungen werden dringend ersucht, die Kar-
toffeln rechtzeitig abzuholen und die auf Feld 44 erhaltenen Kartoffeln
für die Woche vom 28. Oktober bis 3. November und die auf Feld
45 erhaltenen Kartoffeln für die Woche vom 4. bis 10. November
und die auf Feld 46 erhaltenen Kartoffeln für die Woche vom 11.
bis 17. November aufzuheben. Ein Ersatz für vorgezigt verbrauchte
Kartoffeln kann unter keinen Umständen gewährt werden. Raffte
Kartoffeln müssen zum Trocknen ausgebreitet werden.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Brotzufuhr für Fleischhausfall.
In der laufenden Woche wird als Ersatz für die ausfallende
Fleischzufuhr 1/2 Zusatzbrot auf jede Normal-Brotkantenkarte aus-
gegeben. Als Zeichen der erfolgten Abgabe haben die Brotver-
kaufsstellen das Wochenfeld (43) mangerecht zu durchstreichen.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Ausgabe neuer Mißkarten.
Im Anschluß an die am 10. November d. Js. ablaufenden
Mißkarten werden mit Gültigkeit ab 11. November neue Ver-
brauchskarten mit den dazu gehörigen Gegenkarten (mit Farbband)
im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, ausgegeben. Anspruch
haben Kinder, die nach dem 10. November 1917 geboren sind,
berechtigte Frauen, sowie Kranke für den Rest der Gültigkeits-
dauer des von dem Vertrauensarzte der Stadt Wiesbaden be-
willigten ärztlichen Antrages.
Die Ausgabe findet statt für Haushaltungen mit Anfangs-
buchstaben:
A-C Montag, den 21. Oktober,
D-G Dienstag, den 22. Oktober,
H-K Mittwoch, den 23. Oktober,
L-Q Donnerstag, den 24. Oktober,
R-S Freitag, den 25. Oktober,
T-Z Samstag, den 26. Oktober.

Zum Nachweis der Berechtigung sind vorzulegen:
1. Haushaltsausweis,
2. zur Zeit laufende Mißkarten (Verbraucherkarten),
3. Geburtsurkunde der Kinder oder andere Altersausweise.
Alle erhaltenen Gegenkarten (mit Farbband) müssen mit Vor-
name, Name und Wohnung versehen, spätestens bis Samstag,
den 2. November bei derjenigen Mißverteilungsstelle, bei welcher
Verbraucher bezugsberechtigt ist, abgegeben werden.
Die Mißverteilungsstellen sind verpflichtet, die alten Ver-
braucherkarten bei Ablauf einzuziehen, und zusammen mit den
in ihrem Besitz befindlichen Gegenkarten auf Zimmer 59 des
ehemaligen Museums abzuliefern.
Wiesbaden, den 19. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Achtung Scharfschützen.
Am 25., 26., 28., 29. und 30. Oktober 1918 findet von vor-
mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nadengrund“ Scharf-
schützen statt.
Es wird gesperrt:
Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und
Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-König-Weg, Jbsheimer Straße, Trompeter-
straße, Weg hinter der Rentnauer (bis zum Kesselbach-
tal), Weg Kesselbachtal, Fischgrucht zur Platter Straße,
Teufelsgrabenweg bis zur Reichweilshöhle.
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der
innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht
zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben.
Jagdfließ Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht
werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen
der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes „Nadengrund“ an den
Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung
der Grasnutzung ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 30. September 1918.
Garnisonkommando.

Bekanntmachung.
Verzeichnis der in der Zeit vom 9. Oktober bis einschließlich
17. Oktober 1918 bei der königlichen Polizei-Direktion Wiesbaden
angemeldeten Fundstücken:
Gefunden: 5 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Geldbörse mit
Inhalt, 1 schwarzes Lederbeutel mit Inhalt, bares Papiergeld,
1 messingene Wagentasche, 1 Monats-Fahrtkarte Mainz-Wiesbaden,
1 Federboa, 1 silberner Ring, 1 ausgestopfte Handtasche,
1 (Kleiderkasten), 1 silberne Damenuhr mit Anhänger, 1 graue
wollene Fledermaus, 1 ärztlicher Apparat, 1 Halskette von Perlen,
1 Damen-Regenschirm, 1 grauwollenes Kinderpelztragekleid, 1 Eisen-
kreuz I. Klasse, 1 ledernes Herrenarmband.
Zugelaufen: 1 weißer Forderterrier.

Sonderzuweisung von Koks an Wohnungsinhaber von Zentralheizungen.
Es ist beabsichtigt, für besondere Fälle (Krankheit, Alter, Säug-
linge, Wärs, Untermieter usw.) Sonderzuweisungen auf Grund
einer sofort vorzunehmenden Erhebung auszugeben.
Diejenigen, welche auf Sonderzuweisung Anspruch zu haben
glauben, werden ersucht, bis
spätestens 1. November
die vorgeschriebenen Formulare auszufüllen, bezw. auf den vor-
geschriebenen Schein unter Vorlage des Haushaltsausweises usw.
zu besätigen, das gleiche Verhältnisse vorliegen. Die Formulare
bezw. Scheine werden
Friedrichstraße 19, Zimmer 30,
zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags
ausgegeben, auch wird dortselbst Auskunft erteilt.
Wiesbaden, den 19. Oktober 1918.
Der Magistrat.

Fleischpreise im Einzelhandel zu Wiesbaden.
Mitte des Monats Oktober 1918 für 1 kg in Pfennigen.
Table with columns: Fleischgattung und Qualität, Häufigster Preis (von, bis, meist gehandelt), Durchschnittspreis.

Bekanntmachung.

Fliegeralarm. Auf Grund einer Verfügung des Gouverneurs der Festung Mainz fallen bei künftigen Fliegeralarm die in 5 Minuten wiederholten Alarmkessel durch Signalraketen vom Mittwoch den 23. 10. 18 fort.

Der Magistrat.

Gestorben:

Am 19. Oktober. Luise Kenz, 17 Tage. Am 20. Oktober. Privatiers Pauline Witt, 72 J. Ehefrau Paula Schaub, geb. Kranz, 54 J. Ehefrau Victoria Reiter, geb. Majatz, 36 J. Karl Schmidt, 2 J. Jahntechniker Valentin May, 18 J. Elektromonteur Adolf Horn, 23 J. Dachdecker Karl Groß, 59 J. Ehefrau Maria Krell, geb. Franke, 28 J. Ehefrau Maria Schauer, geb. Jung, 26 J. Schneider Ferdinand Reisenberger, 26 J. Ehefrau Maria Aib, geb. Dementy, 23 J. Ehefrau

Bekanntmachung

der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhein für den Stadtkreis Wiesbaden.

(§ 1246 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911.)

Für die der Invalidentversicherungspflicht unterliegenden Personen in diesen Kreisen sind vom 1. Januar 1917 ab nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten.

Table with columns: Für Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkassen., Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse, I, II, III, IV, V von Pf., Pf., Pf., Pf., Pf.

Katharine Müller, geb. Seemann, 52 J. Schüler Rudolf Ebenen, 12 J. Am 21. Oktober. Städt. Arbeiter Karl Pfeiffer, 28 J. Hauswirtschafterin Marie Neubardt, 38 J. Kinderlehrerin Katharina Schmid, 31 J. Kantoristin Gertrude Kolb, 18 J. Schneider Julius Müller, 67 J. Schülerin Elsa Reig, 8 J. Kaufmannslehrling Paul Göbel, 15 J. Ehefrau Karoline Krügel, geb. Diener, 60 J. Am 22. Oktober. Schneider Peter Kalkwasser, 40 J. Ehefrau Elise Bernick, geb. Riff, 63 J. Schülerin Luise Werner, 14 J. Ehefrau Babette Sulzbacher, geb. Weichselbaum, 26 J. Witwe Karoline Brummer, geb. Emmel, 49 J. Schülerin Charlotte Stahl, 6 J. Lagerarbeiterin Adolfin Hartmann, 19 J. Telegraphengehilfin Elfriede Kraus, 22 J. Schuhmachergehilfe Adolf Wagner, 55 J. Ehefrau Luise Knopf, geb. Weber, 29 J. Postkassierer Heinrich Buchbach, 46 J. Witwe Klara Dergelmann, geb. Kappel, 77 J. Handarbeiterin Katharine Staubt, 30 J. Invalide Josef Antenbrand, 80 J. Straßenbahnkassierer Jakob Röcher, 60 J. Am 23. Oktober. Ehefrau Maria Geier, geb. Eder, 44 J. Königl. Standesamt.

Table with columns: Für Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkassen., Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse, I, II, III, IV, V von Pf., Pf., Pf., Pf., Pf.

Wiesbadener Nachrichten.

Brotsatz für Fleischhandl. Wie in den früheren fleischlosen Wochen, wird auch in der laufenden Woche ein Viertel Zusatzbrot auf jede Normal-Brotform ausgegeben.

Der Herr Gouverneur der Festung Mainz hat nachfolgende Bekanntmachung veröffentlicht: Bekanntmachung Nr. L. 999/14. 18. K. R. A. betreffend Beschlagnahme, Höchstpreise, Melde- und Verkaufspflicht von Leberabfällen vom 19. Oktober 1918.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden

Zindet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, dem Wochenbeitrag zu leisten.

Durch die Reichsversicherungsordnung ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, sowie auf Bühnen- und Orchestermitglieder — ohne Rücksicht auf den Kaufwert der Leistungen —, sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer tätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

- 1. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M., aber nicht über 3000 M. beträgt.

Berufliche, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufgehoben, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 18, 26, 34, 42 und 50 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung grüne Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungsstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Beitragswochen bestanden hat.

Alle Versicherungspflichtigen und alle Versicherungsberechtigten können zu jeder Zeit und in beliebiger Anzahl Beitragsmarken einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Quittungskarte einlösen. Sie erwerben dadurch Anspruch auf Zusatzrente für den Fall, daß sie invalide werden. Der Wert einer Zusatzmarke beträgt 1 Mark. Die durch Zusatzmarken erworbene Anwartschaft erlischt nicht.

Cassel, den 7. Oktober 1918. Der Vorstand: Niedel J. Freiherr zu Eisenbach, Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 16. Oktober 1918. Der Magistrat, Versicherungsamt.